



## J A H R E S B E R I C H T

1 9 8 7

des Kantonalpräsidenten Aerny Bucher, z.Hd.  
der DV/LFKV vom 12. Dezember 1987 in Schenkon

---

EINLEITUNG

Wir nähern uns dem Abschluss des LFKV-Vereinsjahres 1987. An der bevorstehenden 19. Delegiertenversammlung in Schenkon werden wir das 20. Jahr der heutigen Vereinsstruktur (Kantonalverband mit 4 Unterverbänden) vollenden. Diese Tatsache dokumentiert Kontinuität und Geschlossenheit im Bestreben, die Interessen der Region Luzern/ Innerschweiz in der Gesamtorganisation der Schweizerischen Freien Keglervereinigung wirksam wahrzunehmen.

Es bestehen wohl kaum Zweifel darüber, dass die LFKV in den vergangenen 20 Jahren die gesteckten Ziele weitgehend erreicht hat. Die konstruktive Zusammenarbeit jederzeit auf allen Stufen und in allen Gebieten des Kantonalverbandes erwirkte eine erfreuliche Entwicklung. Durch ständige Initiative einer grossen Anzahl Funktionäre wurden über alle Jahre hinweg laufend Aktivitäten entwickelt, die den Aufschwung des Kantonalverbandes begünstigten und darüber hinaus die LFKV mehr und mehr auch zu einer stabilen Stütze des gesamten SFKV-Vereinsbetriebes werden liessen. Wir brauchen uns deswegen nicht zu brüsten, stolz sein darauf hingegen dürfen wir.

Wer die letzten 20 Jahre der LFKV-Vereinsgeschichte von Beginn an bis heute miterlebt hat erinnert sich, dass an den bisherigen Delegiertenversammlungen, trotz ab und zu auftauchenden heiklen Problemen, durchwegs überwiegend positive Ergebnisse ausgewiesen werden konnten. Daraus resultierte eine zunehmende Stabilität und ein beachtlicher Leistungsstandard sowohl in den administrativen wie auch in den sportlichen Bereichen.

Als Kantonalpräsident obliegt mir die Aufgabe, zuhanden der Delegiertenversammlung die verschiedenen Aspekte des LFKV-Vereinsjahres 1987 im Jahresbericht zusammenzufassen. Dabei muss ich die Leistungen und Ergebnisse logischerweise aus verschiedenen Perspektiven betrachten; einerseits in bezug auf die internen Leistungen der Unterverbände und andererseits in bezug auf die Aktivitäten, die sich auf der Ebene des Kantonalverbandes abspielten. Darauf ergibt sich das Fazit des gesamtheitlichen Wirkens innerhalb des LFKV-Kantonalverbandes. In Anbetracht der Fülle von Aufgaben, die vorallem durch die Vorstands- und Klubfunktionäre zu bewältigen waren und der vielen sportlichen Ereignisse und Erfolge muss ich mich darauf beschränken, die wichtigsten Begebenheiten in begrenztem aber doch repräsentativem Umfang nochmals in Erinnerung zu bringen.

Ich freue mich, einmalmehr schon vorweg feststellen zu dürfen, dass wir auf ein alles in allem erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken können. Die meisten Delegierten dürften diesen Eindruck aus den eigenen Betrachtungen schon haben, so dass ich mit meinen nachfolgenden kurzen Aufzeichnungen wahrscheinlich höchstens noch eine Bestätigung anfügen kann.

## ADMINISTRATION

Offiziell eröffnet wurde das LFKV-Vereinsjahr 1987 anlässlich der DV/LFKV am Samstag, 13. Dezember 1986 in Ruswil. Als Folge verschiedener Aufschläge des Zentralverbandes mussten die Jahresbeiträge der Unterverbände und die Meisterschaftseinsätze erhöht werden. Die Vorlage war den Unterverbänden zur Vernehmlassung unterbreitet worden, so dass dieses Traktandum in kürzester Zeit erledigt werden konnte. Die Bewerbung um Uebernahme der Schweizermeisterschaft 1988 wurde einstimmig an die DV/SFKV weitergeleitet. Ueber die Details der bisher kürzesten DV/LFKV gibt das Protokoll von Hans Jauch erschöpfend Auskunft. Die DV war durch die Kollegen des UVE tadellos organisiert.

Der Grossteil der administrativen Aufgaben wurde in den Unterverbänden durch die Vorstände in enger Zusammenarbeit mit den Klubs und Mitgliedern bewältigt. Anhand ausführlicher Protokolle war ich diesbezüglich laufend informiert. Die UV-Vorstände erledigten die ihnen übertragenen Aufgaben in optimaler Wahrung der weitreichenden Selbständigkeit aber auch in Respektierung der übergeordneten Interessen, äusserst pflichtbewusst termingerecht. An den Unterverbands-Generalversammlungen - im Moment meiner Rückschau steht die GV des UV Seetal-Habsburg noch bevor - erfuhr ich eine eindruckliche Bestätigung meiner durch das ganze Jahr hindurch gemachten Beobachtungen. Die Hauptmerkmale der Generalversammlungen waren: Gute Leitung durch die Vorsitzenden, gute Vorbereitung der Traktanden durch die Vorstände, Verhalten der Versammlungsteilnehmer klarer Beweis der guten Substanz in der Basis unserer Vereinigung.

Die Zusammenarbeit innerhalb des Kantonalvorstandes klappte ausgezeichnet und war das ganze Jahr hindurch betont kameradschaftlich. Zur Bewältigung der üblichen und weitgehend routinemässigen Aufgaben benötigte der Kantonalvorstand 4 Sitzungen. Nach der Uebertragung der Organisation der SM/SFKV 1988 durch die DV/SFKV musste der Kantonalvorstand im Sinne der Statuten die Beurteilungs-Kriterien bezüglich Austragungsort zuhanden einer Arbeitsgruppe festlegen, die in neutraler Weise die Vorabklärungen tätigen musste. Die Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von Willy Zihlmann UVE lieferte dem Kantonalvorstand einen Grundlagenbericht, der die technischen, betrieblichen und organisatorischen Fakten der Varianten Kegelcenter Altstadt Luzern und Kegelhalle Trotte Sursee beinhaltete. Auf Grund dieses Berichtes erfüllten beiden Varianten, mit Vor- und Nachteilen und mehr oder weniger hängigen Risikofaktoren, die Voraussetzungen für die Durchführung der SM 1988. Für den Mehrheitsbeschluss zugunsten Sursee gaben demnach verbandspolitische Ueberlegungen den Ausschlag. Der gesamte Kantonalvorstand stellte sich sodann spontan hinter den Mehrheitsbeschluss, so dass die Organisation unverzüglich in die Wege geleitet werden konnte. Es wurde ein 11-köpfiges Organisationskomitee mit Vertretern aller Unterverbände gegründet. Inzwischen hat das OK an einer Sitzung den Rahmen der Gesamtorganisation abgesteckt und es haben auch schon Detailbesprechungen stattgefunden.

(Zusammensetzung des OK mit Ressort-Schwerpunkten vide Anhang)

An den verschiedenen Sitzungen und Versammlungen des SFKV-Zentralverbandes wurden die LFKV-Interessen wirksam vertreten. Leo Habermacher und der Schreibende halfen als Mitglieder des Zentralvorstandes an der Gestaltung des gesamtschweizerischen SFKV-Vereinsbetriebes mit. Alle Unterverbände waren an der DV/SFKV in Schlieren, an zwei erweiterten ZV-Sitzungen und, mit Ausnahme des UV Willisau-Sursee, auch an einer erweiterten Sportleitersitzung vertreten.

Als zufriedenstellend darf auch die Situation im Bereich Mitgliederbewegung gewertet werden. Die LFKV zählt Ende 1987 (Lizenz-Abrechnung mit Zentralkasse) 1265 Mitglieder, was einem Zuwachs von 26 Mitgliedern entspricht. In Anbetracht des gesamtschweizerischen Rückgangs von nahezu 100 Mitgliedern dürfen wir mit unserem Resultat wirklich zufrieden sein. Leider haben wir einige Mitglieder durch Todesfall verloren, denen wir an der Delegiertenversammlung gedenken werden.

## SPORTLICHES

Das sportliche Hauptinteresse in den Unterverbänden galt naturgemäss den Mehrbahnen-Jahresmeisterschaften. Erstmals umfasste das Jahresprogramm in allen LFKV-Unterverbänden 9 Meisterschaften. Diese sukzessive Erweiterung der Startmöglichkeiten ist aus verschiedenen Gründen vertretbar. Das Mass des Sinnvollen dürfte damit aber erreicht sein. Ein weiterer Schritt in dieser Richtung würde der Sache mit Sicherheit mehr schaden als nützen. Den UV-Vorständen gelang es, die Voraussetzungen für einen geordneten Meisterschaftsbetrieb zu schaffen, so dass abgesehen von einigen Ungereimtheiten keine schwerwiegenden Pannen oder Schwierigkeiten zu verzeichnen waren. Das Zusammengehörigkeitsgefühl der LFKV-Mitglieder kam auch im vergangenen Jahr durch reges gegenseitiges Mitmachen sehr schön zum Ausdruck. Der Unterverband Stadt-Luzern durfte mit der Durchführung des Schweizerischen Unterverbands-Mannschafts-Wettkampfes einen wichtigen Beitrag an das sportliche Tätigkeitsprogramm 1987 des SFKV-Zentralverbandes leisten.

Die sportlichen Leistungen unserer Keglerinnen und Kegler wurden an den Familienabenden in den Unterverbänden angemessen gewürdigt. Ich kann mich somit an dieser Stelle darauf beschränken, auf die Ereignisse an den Kantonalfinals hinzuweisen und die herausragendsten Resultate der LFKV-Mitglieder an den Schweizerischen Anlässen nochmals in Erinnerung zu bringen.

Die Kantonalfinals bildeten den Höhepunkt des sportlichen Geschehens innerhalb der LFKV und wurden von den Akteuren auch spürbar als das empfunden. Die Einzel-finalisten kämpften am Samstag, 3. Oktober auf den Bahnen des Restaurants Sternen in Ballwil um Titel und Medaillen. Es herrschte eine spannende aber äusserst kameradschaftliche Atmosphäre. Die Einzelmeister 1987 heissen:  
Kat. A: Anton Marti UV Willisau-Sursee; Kat. B: Moritz Häfliger UV Stadt-Luzern;  
Kat. C: Emil Schiess UV Stadt-Luzern.

Der Final der A-Klubs fand im Restaurant Eule in Horw statt, der Final der B-Klubs im Gasthaus Rebstock in Wolhusen und die C-Klubs trafen im Restaurant Kreuz in Schütz, am Sonntag, 11. Oktober aufeinander. Es gab zum Teil überlegene, zum Teil aber auch knappe Entscheidungen. Die LFKV-Klubmeister 1987 heissen:  
Kat. A: KK Pinte 1 UV Willisau-Sursee; Kat. B: KK 71 Luzern UV Stadt-Luzern;  
Kat. C: KK Trotte UV Willisau-Sursee.

Ich gratuliere den Finalisten und Siegern zu ihren Erfolgen herzlich. Den UV-Vorständen danke ich für die ausgezeichnete Organisation. Der Bericht über die LFKV-Finals erschien in der Nr. 22 des Schweizer Keglerfreund.

Beachtlich waren auch im vergangenen Jahr die Erfolge der LFKV-Mitglieder an den verschiedenen Schweizerischen Anlässen. Nachfolgend seien die herausragendsten Resultate nochmals erwähnt:

- Schweizer Einzelcup in Basel:

Sieger (Gold) Gerhard Lohri UV Entlebuch; Halbfinalist (Silber) Röthlin Willy UV Stadt-Luzern; Viertelfinalist (Bronce) Ruedi Hafner UV Stadt-Luzern.

Damit realisierten die LFKV-Kegler den klassischen Hattrick: 1985 Sieger Ruedi Bürgisser, 1986 Sieger Leo Dönni, 1987 Sieger Gerhard Lohri.

- Schweizerische Senioren- und Veteranenmeisterschaft in Küngoldingen.

Karl Scherer UV Willisau-Sursee, 3. Rang (Bronce) in der Kat. Veteranen;  
Edy Müller UV Willisau-Sursee, Babelikönig.

- Schweizerischer Unterverbands-Mannschafts-Wettkampf in Luzern:

2. Rang (Silber) Mannschaft UV Stadt Luzern mit: Achleitner Helmut, Bürgisser

Ruedi, Ritz Viktor, Immoos Martin, Röthlin Willy, Palleria Armando, Huwiler Ernst, Bucher Josef, Dönni Leo und Meier Ernst.

1. Rang Kat. B (Gold) Mannschaft Entlebuch mit: Birrer Fredy, Engel Josef, Stalder Robert, Aregger Adolf, Birrer Erwin, Emmenegger Thedy, Lohri Gerhard, Brun Franz, Mattli Hansjörg und Friedli Werner.

- Schweizer Klub-Cup:

KK Pilatus UV Stadt-Luzern, Halbfinalist und Gewinner der Bronzemedaille.

- Kantonewettkampf am SM-Eröffnungstag in Bern:

2. Rang Kat. A (Silber) für die Mannschaft LUZERN mit: Palleria Armando, Ruedi Bürgisser und Immoos Martin UV Stadt-Luzern, Oskar Stettler UV Seetal-Habsburg und Anton Marti UV Willisau-Sursee.

1. Rang Kat. B (Gold) für die Mannschaft NIDWALDEN mit: Ruedi Hafner, Leo Dönni, Fredy Odermatt, Rolf Stirnemann und Fritz Marti, alle UV Stadt-Luzern.

3. Rang Kat. B (Bronze) für die Mannschaft ZUG mit: Alois Duss, Laszlo Gabor, Franz Aregger, Jakob Kaufmann und Otto Brechbühler, alle UV Seetal-Habsburg.

- Schweizer Klub- und Einzelmeisterschaft in Bern:

KK Pilatus Kat. A 3. Rang (Bronze); Ruedy Bürgisser Kat. A 2. Rang (Silber); Trudy Banzer Kat. Damen A 3. Rang (Bronze), alle UV Stadt-Luzern.

Kries Kurt und Niederöst Paul, Sieger im Americaine Kat. B. R. Bürgisser Babelik.

Für den SFKV-Einzelcup 1988 haben sich folgende LFKV-Kegler qualifiziert: Bürgisser Ruedi Littau, Immoos Martin Emmen, Cosatto Franco Sursee, Dönni Leo Beckenried, Müller Edy Reussbühl, Felber Albert Kriens, Stirnemann Rolf Stansstad, Stettler Oskar Root, Stalder Robert Wolhusen, Huwiler Ernst Luzern und Mattli Hansjörg Kriens.

Mit 11 möglichen Teilnehmern ist die LFKV also an diesem Anlass sehr gut vertreten.

Die Liste von guten Resultaten liesse sich selbstverständlich beliebig verlängern. Man nehme es mir nicht übel, dass ich die Erwähnungen in Grenzen hielt.

SCHLUSSWORT

Ich habe in kurzen Zügen nur die meiner Meinung nach wesentlichsten Einzelheiten des Vereinsjahres 1987 gestreift; kann also keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Ich hoffe aber, dass meine Aufzeichnungen dem einen oder anderen Delegierten bei der Beurteilung des LFKV-Vereinsjahres 1987 vielleicht doch helfen können.

Im kommenden Vereinsjahr 1988 werden wir bei der Bewältigung des Projekts SM/SFKV den Willen zur Zusammenarbeit und das Leistungsvermögen auf kantonaler Ebene einmal mehr in besonderer Weise dokumentieren können. Ich bin überzeugt, dass wir die Erwartungen allerseits voll und ganz erfüllen können und erfüllen werden.

In diesem Sinne wünsche ich allen LFKV-Mitgliedern und ihren Angehörigen schon jetzt schöne und unbeschwerte Festtage und für's 1988 alles Gute.

Luzern, im November 1987

  
Aerny Bucher, Kantonalpräsident